

Protokoll des Grossen Gemeinderates

25. Sitzung vom 3. Mai 2017, 17.30 – 19.40 Uhr, Legislatur 2014 – 2018

Aula Schulhaus Hofern

Anwesend	Heinz Melliger	Ratspräsident
	Sait Acar	Wolfgang Liedtke
	Vera Bach	Davide Loss
	Harry Baldegger	Carmen Marty Fässler
	Markus Bürgi	Daniela Morf
	Hanspeter Clesle	Fredi Morf
	Bernie Corrodi	Kannathasan Muthuthamby
	Xhelajdin Etemi	Andrea Näf
	Thomas Fässler	Marianne Oswald
	Hedwig Habersaat	Simon Pfenninger
	Simone Huber	Mario Salomon
	Thomas Iseli	Daniel Schneider
	Renato Jacomet	Mario Senn
	Daniel Jud	Marietta Werder
	Heidi Jucker	Walter Uebersax
	Urs Künzler	Urs Weyermann
	Erwin Lauper	Anke Würli-Zwanziger
Abwesend	Daniel Frei	Pascal Engel
	Martin Koller	
Präsenz Stadtrat	Harald Huber	Präsidiales
	Raphael Egli	Bildung
	Farid Zeroual	Finanzen
	Renato Günthardt	Soziales

Felix Keller
Susy Senn
Patrick Stutz

Bau und Planung
Sicherheit und Gesundheit
Werkbetriebe

Stadtschreiberin

Andrea Bertolosi-Lehr

ENTWURF

Traktanden

- 1. Mitteilungen**
- 2. Fragestunde**
- 3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Einbürgerungskommission für den Rest der Amtsdauer 2014 - 2018**
- 4. Zopf, Kindergarten Neubau und Umnutzung; Kreditabrechnung (SRB 2017-41)**
Antrag des Stadtrates und gleichlautender Antrag der RGPK
- 5. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2016/2017**
- 6. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2017/2018**
 - 6.1 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten; anschliessend Präsidialansprache
 - 6.2 Wahl der 1. Vizepräsidentin/des 1. Vizepräsidenten
 - 6.3 Wahl der 2. Vizepräsidentin/des 2. Vizepräsidenten
 - 6.4 Wahl von sechs weiteren Mitgliedern des Büros

1. Mitteilungen

1.1 Entschuldigungen

Für die heutige Sitzung liegen seitens des Gemeinderates drei Entschuldigungen vor. Es sind somit 33 Ratsmitglieder anwesend.

1.2 Ton und Bildaufnahmen

Art. 36 Abs. 3 GeschO GGR hält für die akkreditierten Medienschaffenden folgendes fest: „Ton und Bildaufnahmen im Ratssaal und auf der Tribüne sind zulässig, soweit sie den Ratsbetrieb nicht stören. Der Präsident, die Präsidentin kann Einschränkungen anordnen.“

Während der Dauer des Wahlverfahrens ordne ich im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot an, um das Wahlgeheimnis sicherzustellen. Betrifft die Traktanden 3 und 6. Besten Dank für die Kenntnisnahme und Einhaltung.

1.3 Zuweisung von neuen Geschäften an eine parlamentarische Kommission

Das Geschäft SRB 2017-101; „Altersstrategie: Unternehmensmodell Alterseinrichtungen (AE); 2. + 3. Phase; Kreditabrechnung“ wurde zur Vorberatung an die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission überwiesen.

Das Geschäft SRB 2017-108; „Leistungsziele und Indikatoren 2018“ wurde zur Vorberatung an die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission überwiesen und die Sachkommission wurde zum Mitbericht eingeladen.

1.4 Mitteilungen aus dem Stadtrat

Stadtrat Renato Günthardt zum Thema „Eröffnungsfeier des PeppiQ“

Ich informiere hier kurz zum Projekt PEPP im Quartier – oder kurz PEPPiQ. Zuerst jedoch noch eine Bemerkung zur Stellungnahme der SP-Fraktion zum Quartierprojekt Rellsten-Zopf-Oberleimbach im Rahmen des Zwischenberichts zu den Legislaturzielen. Die aufgeworfene Frage in Bezug auf eine Verbesserung der Bevölkerungsdurchmischung im Projekt ist auch der Arbeitsgruppe für Altersstrategie schon aufgefallen. Das Thema wird an der kommenden Sitzung der Arbeitsgruppe diskutiert. Gerne werde ich an einer der nächsten Sitzungen des Grossen Gemeinderates nähere Informationen dazu geben.

Nun zum Projekt PeppiQ. Dabei handelt es sich um ein Projekt des Ressort Soziales unter Federführung der städtischen Jugendarbeit, das am 5. Mai 2017 im Quartierpark Dietlimoos eröffnet wird. In und um einen umgebauten Bauwagen finden zweimal wöchentlich Aktivitäten statt bzw. ist ein offener Quartiertreff geplant. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier sollen die Möglichkeit zu Austausch, Geselligkeit und Information haben. Ziel ist dabei, auf einfache Art das Gemeinwesen zu stärken. Geplant ist, das Projekt in diesem Jahr in der Zeit von

Mai bis Oktober und dann im kommenden Jahr in einem anderen Quartier durchzuführen.

Die Idee ist nicht ganz neu, ein ähnliches „Quartiermobil“ existiert seit einigen Jahren erfolgreich in Wädenswil, auch Horgen hat die Idee aufgegriffen. Speziell an unserem Projekt ist, dass nicht nur Quartierbewohner und Quartierbewohnerinnen einen Ort für Austausch und Information erhalten, sondern gleichzeitig auch die Jugendarbeit in Form von Sackgeldjobs Einsatzmöglichkeiten und damit Lernerfahrungen für Jugendliche bildet. So haben sich unter der Leitung, der für das Projekt zuständigen Jugendarbeiterin, Teams von Jugendlichen gebildet, die während der Saison tageweise mithelfen und für ein kulinarisches Angebot sorgen.

Sehr erfreulich ist, dass sich eine ganze Reihe von Akteuren bereit erklärt hat, an einzelnen Nachmittagen im PEPPiQ etwas anzubieten oder zu informieren. So werden neben der Jugendarbeit die Suchtpräventionsstelle Samowar, die Pro Senectute Kanton Zürich, der Quartierverein Dietlimoos, das Kinder- und Jugendhilfzentrum Adliswil, die Adliswiler Kirchen, die Freizeitanlage, die Schulsozialarbeit, die Beauftragte für Altersfragen und die Stadtpolizei mit von der Partie sein. Ein dafür gestaltetes Programmheft sowie Flyer geben einen guten Überblick. Auch die nahe gelegene ZIS ist dem Projekt wohl geneigt und die Eigentümerin der anliegenden Wohnhäuser (Allreal) stiftet den notwendigen Strom.

Neben den Angeboten der Mitwirkenden soll es vor allem Raum und Zeit geben für ein Beisammensein der Quartierbewohnerinnen und –bewohner, die das PEPPiQ hoffentlich zu „ihrem“ Quartiertreffpunkt machen. Die Möglichkeit besteht dabei, sich allenfalls auch selbst zu organisieren und an weiteren Terminen den Treffpunkt zu nutzen. Zur Eröffnung am kommenden Freitag um 17.00 Uhr sind Sie alle herzlich eingeladen. Besten Dank für die Aufmerksamkeit.

Mitteilungen aus dem Gemeinderat

Fraktionserklärung

Bernie Corrodi (FW) zum Thema „Adliswiler App“

Ich möchte dem Stadtrat und der Verwaltung ein grosses Kompliment für die tolle Adliswiler App aussprechen. Ich nutze sie regelmässig und bin begeistert, dass ich über mein Smartphone immer auf dem neusten Stand der Aktualitäten von Adliswil bin.

2. Fragestunde

2.1 Schriftliche Fragen

Bernie Corrodi (FW) zum Thema „Areal Neuguet“

Das Provisorium im Areal Neuguet ist endlich abgerissen und nun harrt das Areal seiner neuen Bestimmung.

- Ist das Areal verkauft worden?

- Zu welchem Preis bzw. Nettoerlös?
- Was hat der Gerüstturm mit einer Grundfläche von ca. 2 x 2 m und drei Stockwerk umfassend für eine Bewandnis?

Antwort von Stadtrat Farid Zeroual

- Ist das Areal verkauft worden?

Nein, das Areal wurde noch nicht verkauft. Bis zum Freitag 5. Mai 2017 läuft die Frist für die zweite Angebotsrunde. Danach werden die Vertragsdokumente mit der Käuferschaft aufbereitet. Der Verkauf und die Verträge sind durch den Stadtrat und anschliessend den Grossen Gemeinderat zu genehmigen.

- Zu welchem Preis bzw. Nettoerlös?

Da kein Verkauf stattgefunden hat gibt das auch noch keinen Erlös.

- Was hat der Gerüstturm mit einer Grundfläche von ca. 2 x 2 m und drei Stockwerk umfassend für eine Bewandnis?

Im Verkaufsprozess wurde ein kleiner Gerüstturm, mit der Plattformhöhe der geltenden Wohnzone W2, auf dem Grundstück aufgestellt. Interessenten soll es möglich sein, die Aussicht aus dem zweiten Geschoss zu erfassen. Und so auch die Qualität des angebotenen Grundstückes in Länge / Breite und Höhe zu erleben.

Mario Senn (FDP) zum Thema „Erweiterung Hort Schulhaus Kopfholz, Kreditbewilligung“

Mit SRB 2017-99 bewilligte der Stadtrat einen Kredit von CHF 796 000 für diverse Arbeiten beim Schulhaus Kopfholz. Für Brandschutz-, Sicherheits- und Instandsetzungsmassnahmen sind knapp CHF 610 000 vorgesehen, die der Stadtrat m.E. zu Recht als für gebunden erklärt.

Anders sieht es bezüglich der Horterweiterung aus. Mit einem Umbau der Küche, der Verschiebung der Bibliothek und des Singsaals kann die Zahl betreuter Kinder um 20 erhöht werden. Dafür wurden vom Stadtrat CHF 83 600 bewilligt. Diese Ausgabe ist zwar ungebunden, liegt aber innerhalb der stadträtlichen Finanzkompetenz (Art. 36 GO). Der Kredit für den *Umbau* ist demnach einwandfrei bewilligt worden. Ohne das Projekt in Frage zu stellen, drängen sich folgende kreditrechtlichen Fragen zum *Betrieb* und dessen Mehrkosten des erweiterten Horts auf:

- Wie hoch werden voraussichtlich die Mehrkosten (im Betrieb) für die Betreuung der zusätzlichen 20 Kinder ausfallen?
- Wann wird der Stadtrat für diese Mehrkosten beim Betrieb, sofern die zusätzlichen Bruttokosten CHF 20 000 (bzw. mit „neuer“ GO CHF 50 000) übersteigen, beim Grossen Gemeinderat den dafür notwendigen Verpflichtungskredit beantragen?

Antwort von Stadtrat Raphael Egli

Die Nachfrage nach der Betreuung steigt stetig und der Platz wird knapp. Wir konnten in den letzten Jahren die Kapazitäten dank Neubauten und verbesserten betrieblichen Abläufen in verschiedenen Quartieren erhöhen. Auch im Kopfholz steigt die Nachfrage und daher mussten wir die genannten Massnahmen ergreifen. Doch nun zu den Fragen. Ich erlaube mir, zuerst die zweite Frage zu beantworten:

- Wann wird der Stadtrat für diese Mehrkosten beim Betrieb, sofern die zusätzlichen Bruttokosten CHF 20 000 (bzw. mit „neuer“ GO CHF 50 000) übersteigen, beim Grossen Gemeinderat den dafür notwendigen Verpflichtungskredit beantragen?

Die Mehrkosten am Mittagstisch entstehen nicht durch den zusätzlichen Raum, sondern durch die steigende Nachfrage. Die Schule muss bedarfsentsprechende Tagesbetreuung anbieten (VSV §27 Abs. 2). Es besteht kein Ermessensspielraum und daher gelten die Ausgaben als gebunden. Der Deckungsgrad für alle Betreuungsangebote während der Schulzeit ist für das Rechnungsjahr 2017 auf 60% veranschlagt worden.

- Wie hoch werden voraussichtlich die Mehrkosten (im Betrieb) für die Betreuung der zusätzlichen 20 Kinder ausfallen?

Im Jahr 2016 fielen pro Platz an einem Mittagstisch und Jahr Vollkosten von CHF 1'544 an. Davon sind CHF 808 variable Kosten (Personalaufwand Betreuung plus Sachaufwand Verpflegung minus Elternbeiträge). Wenn alle zusätzlichen 18 Plätze dauernd durch Kinder mit durchschnittlichem Elternbeitrag belegt werden, ergibt das pro Jahr CHF 14'544. Im Kalenderjahr 2018 wird im Kopfholz mit der Belegung von 8-10 zusätzlichen Plätzen gerechnet (Kosten von CHF 6'400-8'000). Bis ins Rechnungsjahr 2024 wird eine Vollbelegung erwartet.

Mario Senn (FDP)

Ich danke für die vollständige Beantwortung meiner Fragen. Ich bin nicht mit der Aussage einverstanden, dass diese Ausgabe gebunden sein soll. Der Auftrag laut Volksschulgesetz ist gegeben, das Gesetz sagt aber nichts über den Kostendeckungsgrad aus. Aufgrund von diesem Volksschulauftrag darauf zu schliessen, dass der Gemeindesteuerzahler quasi unendlich mitfinanzieren muss, ist meines Erachtens nicht statthaft. Der Betrag ist erfreulicherweise tiefer, das heisst aber, dass der Stadtrat zuständig ist, es einen Verpflichtungskredit braucht und dass die Ausgabe nicht einfach als gebunden angesehen werden kann.

Es gibt ein Trennungs- bzw. Teilungsverbot. Wäre es demnach nicht richtig gewesen, wenn der Stadtrat bei diesem beschlossenen Betrag auch gleichzeitig die zusätzlichen wiederkehrenden Kosten beschlossen hätte und nicht einfach nur den Umbau? Sonst könnte die Gefahr bestehen, dass man einzelne Projektkredite bewilligt und man später noch zusätzlich einen Kredit für die Betriebsabrechnung zu bewilligen hat. Diese Kreditbewilligungen sollten zusammen beschlossen werden und ich bitte die RGPK zukünftig ein Auge darauf zu halten.

Der Stadtrat verzichtet auf eine Beantwortung der Zusatzfrage.

3. Ersatzwahl eines Mitgliedes in die Einbürgerungskommission für den Rest der Amtsdauer 2014 – 2018

Ratspräsident Heinz Melliger

Simone Huber (FDP) hat per 3. Mai 2017 ihren Rücktritt aus der Einbürgerungskommission eingereicht. Die nachfolgende Wahl in die Einbürgerungskommission gilt ab sofort.

Heidi Jucker, Präsidentin IFK

Die IFK schlägt als Ersatz, für die aus der Einbürgerungskommission zurücktretende Simone Huber, Hanspeter Clesle (EVP) vor.

Ratspräsident Heinz Melliger

Der Vorschlag wird nicht vermehrt. Somit erkläre ich den Vorgeschlagenen Hanspeter Clesle, als Mitglied der Einbürgerungskommission für den Rest der Amtsdauer 2014 – 2018 als gewählt. Ich gratuliere Hanspeter Clesle herzlich zur Wahl.

4. Zopf, Kindergarten Neubau und Umnutzung; Kreditabrechnung (SRB 2017-41)

Antrag des Stadtrates und gleichlautender Antrag der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission

Eintretensdebatte

Wolfgang Liedtke (SP), Referent der RGPK

Die RGPK wurde mit der Prüfung des vorliegenden Geschäftes beauftragt. Ich will die wirklich interessanten Geschäfte des heutigen Tages nicht unnötig lange aufhalten, aber trotzdem kurz den Ablauf dieses Vorhabens in Erinnerung rufen.

Die Anfänge zu diesem Projekt liegen in der vorhergehenden Legislaturperiode. Das alte Kindergartengebäude aus dem Jahr 1974 erwies sich 2014 als zu klein, um den Kindergarten und den Hort aufzunehmen. Weil das Gebäude noch intakt war, entschied sich der Stadtrat, für den Kindergarten ein neues Gebäude zu erstellen und das alte Gebäude als Hort zu nutzen. Die Haltestelle Zopf der Buslinie 151 an der Zelgstrasse sollte bei dieser Gelegenheit erneuert und in den Neubau integriert werden. Im März 2014 – also noch in der letzten Legislaturperiode - bewilligte der Stadtrat einen Projektierungskredit von CHF 70'000. Bereits im Juli 2014 hat der Stadtrat dann beim Grossen Gemeinderat den Gesamtkredit von CHF 1'328'000 beantragt (SRB 2014-163), den der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 5. November 2014 bewilligte.

Das Vorhaben war unterteilt in drei Teilprojekte:

- Teilprojekt 1: Neubau des Kindergartens für CHF 1'148'000, inklusive CHF 30'000 für die Bushaltestelle
- Teilprojekt 2: Umgebungsgestaltung mit Spielgeräten für den Kindergarten für CHF 130'000
- Teilprojekt 3: Umnutzung des alten Gebäudes für CHF 50'000

Vorgelegt hat der Stadtrat eine Schlussrechnung des Projektes über CHF 1'309'830.05, darin enthalten:

- CHF 1'240'797 für den Neubau des Kindergartens, die Bushaltestelle und die Umgebungsgestaltung (also Teilprojekte 1 und 2)
- CHF 69'033.05 für die Umnutzung des alten Gebäudes (Teilprojekt 3)

Der Kredit konnte also eingehalten und die projektierten Kosten um ca. CHF 18'170, das entspricht ca. 1,4 Prozent, unterschritten werden. Die Mehrkosten für das alte Hortgebäude von ca. CHF 19'000 konnten durch Einsparungen am Neubau mehr als ausgeglichen werden, vor allem durch mögliche Einsparungen bei den Metallarbeiten, den Bodenbelägen und den Schreinerarbeiten. Ausserdem musste der projektierte Betrag für die Baukostenteuerung, die mit ca. CHF 4'650 berechnet worden war, nicht eingesetzt werden.

Erhalten haben wir ein ansprechend gestaltetes Gebäude im Minergiestandard. Die Quadratmeterkosten des Neubaus von CHF 2'865 liegen im mittleren Segment, teurer als der Neubau des Kindergartens Hofacker, aber beispielsweise deutlich günstiger als vergleichbare Neubauten in Dietikon und Bern. Dieses Projekt belegt, dass sich eine ansprechende Architektur, Zweckmässigkeit und ökologische Nachhaltigkeit kostengünstig umsetzen lassen.

Die RGPK hat das Geschäft geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das Projekt gut geplant und durchgeführt wurde und dass die Abrechnung keinerlei Anlass zu offenen Fragen oder Kritik bietet. Sie empfiehlt daher dem Grossen Gemeinderat die Genehmigung der Kreditabrechnung in Höhe von CHF 1'309'830.05 inkl. Mehrwertsteuer.

Detailberatung

Ratspräsident Heinz Melliger

Ziffer 1: Die Kreditabrechnung für das Projekt "Zopf, Kindergarten Neubau und Umnutzung" im Betrag von brutto CHF 1'309'830.05 inkl. MwSt. (Kredit CHF 1'328'000.00, teuerungsbereinigt CHF 1'323'352.00) wird genehmigt.

Keine Wortmeldungen; genehmigt.

Damit ist die Vorlage materiell durchberaten. Ich halte fest, dass zurzeit 33 Ratsmitglieder anwesend sind.

Schlussabstimmung

Der Rat stimmt der Kreditabrechnung für das Projekt "Zopf, Kindergarten Neubau und Umnutzung" im Betrag von brutto CHF 1'309'830.05 inkl. MwSt. (Kredit CHF 1'328'000.00, teuerungsbereinigt CHF 1'323'352.00) mit 33 Stimmen zu 0 Stimmen einstimmig zu.

Das Geschäft ist erledigt.

5. Rückblick des Ratspräsidenten auf das Amtsjahr 2016/2017

Ratspräsident Heinz Melliger

Es ist erstaunlich, wie schnell die Zeit doch vergeht. Kaum habt ihr mich vor ungefähr einem Jahr zum Ratspräsidenten gewählt, ist das Amtsjahr bereits wieder

vorbei. Und jetzt darf ich das Ruder, nach getaner Arbeit, beruhigt an den nächsten Ratspräsidenten übergeben.

Grundsätzlich bin ich ziemlich locker in den ersten Monat als Ratspräsident eingestiegen. Denn die bevorstehenden Geschäfte wie Jahresrechnung, Einbürgerungen und einige Interpellationen haben mich nicht sonderlich beunruhigt, sind es ja wiederkehrende oder Standardgeschäfte. Doch bereits nach zwei Wochen flatterte eine Petition an den Gemeinderat ins Haus. Auf diesen Fall war ich nicht gerade vorbereitet und ich suchte nach ähnlichen Vorstössen in der Vergangenheit. Es musste doch schon einmal eine Petition gegeben haben, oder? Tja, weit gefehlt, auf viele Jahre zurückblickend, hatten wir keine Petition gefunden und ich musste mich bereits beim ersten Vorstoss mächtig anstrengen und kam nicht darum herum, mir den ersten wichtigen Rat bei den Bürokollegen zu holen, damit der Vorstoss korrekt im Rat behandelt werden konnte. Wer weiss, vielleicht war es sogar die erste Petition überhaupt, welche in Adliswil behandelt worden war, vielleicht also eine richtige Premiere im Grossen Gemeinderat der Stadt Adliswil.

Aber im weiteren Verlauf meines Amtsjahrs zeigte sich noch eine weitere Premiere im Ratsbetrieb. Einige von euch werden sich sicher noch an die Budgetdebatte der Ratssitzung vom 7. Dezember 2016 erinnern, an der die Bestimmung des Steuerfusses und die Schlussabstimmung des Budgets unter Namensaufruf erfolgten. So wie mir einige dienstältere Kollegen mitgeteilt hatten, wurde ein solches Vorgehen noch nie verlangt. Ich war sehr überrascht aber auch erfreut über die vielseitige Kreativität der Adliswiler Parlamentarier. Aber es war toll, wenigstens einige Sitzungen mit etwas Pfeffer führen zu dürfen.

Eigentlich wollte ich auf einfache Weise die Anzahl der Sitzungen des Grossen Gemeinderates zählen, welche ich leiten durfte. Aber ich musste feststellen, dass ich zwei Sitzungen nur teilweise geführt hatte, nämlich die erste Ratssitzung vom 10. Mai 2016 und die letzte Ratssitzung von heute. So waren es insgesamt zehn Ratssitzungen, d.h. acht Sitzungen in voller Länge und zwei Sitzungen je zur Hälfte, welche ich als Präsident dirigieren durfte. Eine Ratssitzung im Oktober wurde mangels genügender Anzahl Traktanden gestrichen. Als Ratspräsident war es auch meine Aufgabe, die Sitzungen im Büro des Grossen Gemeinderates zu führen. Mit einer a.o. Bürositzung für die Anstellung der Ratsweibelin waren dies insgesamt elf Sitzungen. Dh. eine minimale Reduktion der Anzahl Bürositzung gegenüber früheren Jahren.

Dem entgegen zu setzen ist aber auch der Umstand, dass die Einführung der neuen GeschO GGR ab 1. Januar 2017 einige zusätzliche Arbeiten des Büros verlangte, die in den Folgejahren nicht mehr notwendig sein werden. Auch seit Jahresbeginn hat die Zuteilung der Geschäfte an die Kommissionen geändert, neu braucht es weder eine Bürositzung noch einen Zirkulationsbeschluss. Die Grundlage für einen effizienteren Ratsbetrieb ist somit gegeben.

Die Aufwände in der Büro-Arbeitsgruppe für ein neues Entschädigungsmodell für den Grossen Gemeinderat (BeSta) waren einmalig und können nicht zu den üblichen Aufgaben eines Ratspräsidenten zählen. Sie waren aber sehr interessant. Ich bin gespannt, welches Feedback wir vom Stadtrat dazu erhalten. Das Jahr als Leiter des Büros war eine tolle Zeit und ich bedanke mich bei allen Büromitgliedern für ihre konstruktive und wertvolle Zusammenarbeit. Das Büro hat meiner Meinung nach einen tollen Job gemacht und es war auch sehr angenehm, diese Kommission zu leiten.

Speziell im vergangenen Amtsjahr aufgefallen waren mir aber die Anzahl Rücktritte, vier an der Zahl und damit verbunden die Rochaden in den Kommissionen mit insgesamt acht Ersatzwahlen. Das Büro hat drei neue Kommissionsmitglieder erhalten und es führt ein neuer Präsident die RGPK. Also nichts ist wohl so konstant wie der stetige Wandel. Dies gilt vor allem für den Grossen Gemeinderat Adliswil, ich bewerte dies als ein positives Zeichen. Neben einigen Rücktritten von Ratsmitgliedern gab es auch erfreuliche Jubiläen zu vermelden, 10 Jahre im Grossen Gemeinderat für Davide Loss und sogar 20 Jahre für Thomas Iseli.

Auch im vergangenen Amtsjahr waren wieder etliche Geschäfte mit grosser finanzieller oder organisatorischer Tragweite zu behandeln. Ihr versteht sicherlich, wenn ich hier nicht alle Geschäfte aufliste, denn dies könnt ihr in aller Ruhe im Jahresbericht oder den Protokollen nachlesen.

Jedes Jahr werden im Rat aber auch Einbürgerungen beantragt und mit sehr wenigen Ausnahmen auch bewilligt. Ehrlich gesagt, die Behandlung dieser Anträge im Rat ist eher eine Formsache, lediglich die Aussprache der Namen hatte mich jeweils auf Trab gehalten. Aber der letzte Akt, nämlich das finale Unterschreiben der bewilligten Anträge, ist wirklich eindrücklich. Nie war es mir so bewusst, dass meine Unterschrift für einen anderen Menschen so wertvoll war, wie bei dieser Unterzeichnung. Dies ist ein wahres Privileg des Ratspräsidenten, ich durfte die bewilligten Anträge von 68 neuen Schweizern unterzeichnen und dieser Akt kann in keiner Art und Weise mit einem üblichen Ratsbeschluss verglichen werden. Ich war also nicht nur Ratspräsident, sondern auch ein Quasi-Schweizermacher.

In meiner Antrittsrede erwähnte ich speziell den Kontakt zur Bevölkerung, den Stimmbürgern und Steuerzahlern von Adliswil, welchen ich mit diversen Einladungen an Veranstaltungen wahrgenommen habe. Mir war es wichtig, der Bevölkerung aufzuzeigen, dass der Adliswiler Gemeinderat ein volksnaher Gemeinderat ist. So durfte ich an folgenden Veranstaltungen teilnehmen und den Grossen Gemeinderat vertreten: Einladung Kath. Kirchgemeindeversammlung, Albisstrassenfest, 125 Jahre Harmonie Adliswil, Entlassungsfeier Wehrmänner aus Adliswil, Jahresausflug Stadt Adliswil, Einweihung Neubau Rudolf Steiner Schule Sihlau, Einweihungsgottesdienst in der katholischen Kirche Adliswil, Galaball der Feuerwehr Adliswil, Konzert Akkordeon Orchester Adliswil und der berühmte Jagdschmaus der Adliswiler Jagdgesellschaft. Schade, konnte ich drei Einladungen nicht wahrnehmen. Obwohl jede einzelne Einladung kurzweilig, interessant und spannend war, hatte ich mich am meisten auf die Einladung der Jagdgesellschaft gefreut. Es ist schon etwas Spezielles, wenn man Wild aus dem Sihltal verköstigen darf, eine solche Gelegenheit bietet sich nicht sehr oft an. Aber es ging ja nicht nur ums Essen, nein, äusserst lehrreich waren die Erklärungen und Ausführungen der Jäger, wie sie sich organisieren, welchen Schwierigkeiten sie im heutigen Wald mit Freizeitsportlern begegnen und welches ihre Hauptaufgabe in der Pflege der Tierwelt für die Zukunft sein wird.

Bei meiner Antrittsrede vor einem Jahr hatte ich mir drei grobe Ziele gesteckt. Es waren dies zusammengefasst:

- Zusammenschweissen des Teams Ratsschreiber/in und Ratsweibel/in zu einer Dienstleistungsstelle für den Grossen Gemeinderat und alle Ratsmitglieder.
- Rats- und Bürobetrieb optimieren und effizienter gestalten, gilt auch für die Anzahl der Sitzungen.

- An möglichst vielen Einladungen teilnehmen und als Repräsentant den Grossen Gemeinderate volksnah vertreten.

Und ohne dass ich mich selber grossartig loben möchte, darf ich wohl feststellen, dass ich meinen Zielsetzungen sehr nahegekommen bin.

Mir ist im Laufe des vergangenen Jahres immer wieder aufgefallen, dass die Redezeiten oft überschritten worden sind. Teilweise war es aufgrund der Geschäfte, der schriftlichen Fragen oder der Vorstösse einfach nicht möglich oder sinnvoll, die Redezeiten zu kürzen, denn ein komplexes Thema benötigt mehr Erklärungen um es zu verstehen. Deshalb hatte ich oft im «Sinne des Angeklagten» gehandelt und liess die Redner gewähren, solange es der Sache und der Meinungsbildung gedient hatte. Aber trotzdem würde ich Euch allen gerne auf den Weg geben, euch an die knappen Redezeiten zu halten und Euch entsprechend kurz und verständlich zu fassen. Dh. nicht wie es normalerweise den Politikern vorgeworfen wird, lange reden und nichts sagen, sondern Euch kurz und prägnant zu fassen.

Zum Schluss noch eine kleine Anekdote aus meinem Amtsjahr als Ratspräsident. Wie bereits erwähnt, durfte ich bei der Verabschiedung der Adliswiler Wehrmänner teilnehmen. Nach dem offiziellen Teil folgt jeweils ein Apéro in lockerer Umgebung, d.h. die Wehrmänner gemeinsam mit den politischen Vertretern ihrer Gemeinde. So stand ich gemeinsam mit Renato Günthardt an einem Tischchen und wir stellten uns und unsere Funktion den ehemaligen Wehrmännern vor. So kam es, dass ein eben verabschiedeter Adliswiler Wehrmann mich fragte, was denn ein Ratspräsident so alles den ganzen Tag lang macht? Nun, ich teilte ihm mit einem Lächeln mit, dass ich normalerweise meinem Job zu 100% nachgehe und lediglich in meiner Freizeit mich in den Dienst der Gemeinde stelle. Da war er ein erstes Mal verblüfft. Aber total überraschen konnte ich ihn dann, als ich ihm die Höhe der jährlichen Entschädigung für uns Ratsmitglieder angegeben hatte.

Ich wurde in den letzten Tagen oft gefragt, ob ich froh bin, dass das Jahr als Ratspräsident bald vorüber ist. Nun, es war wirklich ein tolles Jahr und ich möchte keine Minute missen. Ich hatte tolle Begegnungen mit interessanten Menschen. Während einem Jahr hatte ich mich voll und ganz in den Dienst des Rates gestellt, wo vor allem der fristgerechte Ablauf der Geschäfte oder die Umsetzung der neuen GeschO GGR im Zentrum standen. So kam es immer wieder vor, dass ich als Wadenbeisser bei den Kommissionen entsprechend Druck aufgesetzt hatte, ich hoffe, sie verzeihen es mir. Es war sehr interessant, Änderungen im Ratsbetrieb anzupacken und etwas zu bewegen, auch wenn es nur kleine Schritte waren.

Die Situation auf dem Bock ist schon eindrücklich, man fühlt sich ab und zu wie ein Dirigent. Man sitzt erhöht, zentral, schaut auf die anderen herunter und kann das Wort erteilen oder auch entziehen. Es hat schon ansatzweise auch was mit Macht zu tun, obschon es sich ja nur auf den Ratsbetrieb bezieht. Aber es tut auch gut, wieder einen Schritt kürzer zu treten und dieses Feld an einen Nachfolger übergeben zu dürfen. Meine Zeit im Präsidium beläuft sich mittlerweile auf vier Jahre und ich vermisse auch immer mehr die Arbeit als aktives Fraktionsmitglied. Lange ist es her, dass ich ein Votum für ein Geschäft vorbereiten konnte und ich sehne mich wieder nach dem aktiven politischen Wirken innerhalb meiner Fraktion.

Es war mir eine grosse Freude und Ehre, ein Jahr lang dieses hohe Amt bekleiden zu dürfen. Dies wird für mich unvergesslich in Erinnerung bleiben. Letztendlich er-

füllt es mich auch mit Genugtuung, nach getaner Arbeit wie ein Stafettenläufer den Stab an den Nächsten übergeben zu dürfen.

Bevor ich aber zum Schluss meines Rückblickes komme, möchte ich mich bei den beiden fleissigen Helferinnen im Hintergrund bedanken. Unsere Ratsschreiberin Vanessa Ziegler und unsere Ratsweibelin Irina Künzle haben einen tollen Job gemacht. Es war für mich eine grosse Erleichterung zu wissen, dass ich mich auf diese beiden Personen in jeder Situation verlassen konnte. Deshalb überreiche ich diesen beiden von Herzen eine kleine persönliche Anerkennung als Dank für ihr Wirken im Hintergrund.

Jetzt möchte ich mich gerne bei meiner Frau bedanken, denn sie musste im vergangenen Jahr etwas häufiger auf mich verzichten. Bedanken möchte ich mich auch bei meinen Bürokollegen und natürlich bei Euch allen für Eure Mitarbeit, Eure Unterstützung, Euer Vertrauen und Eure Geduld, welche ich ein Jahr lang in Anspruch nehmen durfte. Ich wünsche dem neuen Ratspräsidenten eine erfolgreiche Wahl und ein interessantes und vielseitiges Amtsjahr. Merci vielmals für Alles.

Urs Künzler 1. Vizepräsident

Als 1. Vize ist es meine erfreuliche Aufgabe, den scheidenden Präsidenten verabschieden zu dürfen. Für uns Büromitglieder war es ein dichtbefrachtetes Jahr, das Du mit Bravour bewältigt hast. Deine Sitzungen waren stets gut vorbereitet und in einer äusserst angenehmen Atmosphäre durchgeführt worden. In deinem Amtsjahr haben doch einige Büromitglieder gewechselt und es galt Neumitglieder einzuweisen, was Dir sehr gut gelang. Deine ruhige überlegte Art hat sich wohltuend auf die andern Mitglieder übertragen und ich kann mich nicht erinnern jemals ein gehässiges Wort gehört zu haben. Du hast auch nicht versucht alles neu zu erfinden oder umzukrempeln, was eine Kontinuität in den Bürobetrieb brachte, die wir zu schätzen wussten. Im Bestreben Gutes zu verbessern, hast Du ein paar Projekte angestossen wie z.B. Protokolle einheitlich zu gestalten oder die komplizierte Vergütungsverordnung auf Vordermann zu bringen. Auch die Zuweisung der anstehenden Geschäfte an die zuständigen Kommissionen hat selten zu Diskussionen geführt, da Deine Anträge immer gut fundiert waren. Den Ratsbetrieb hattest Du stets souverän im Griff, auch wenn die Glocke klemmt oder das Mikrofon nicht so wollte, wie Du gerne gehabt hättest. Selbst die für unsere Zungen oft fast unaussprechlichen Namen der Einbürgerungskandidaten konnten Dich nicht aus der Ruhe bringen.

Leider konnte ich an Deiner Ratsfeier nicht teilnehmen und weiss somit auch nicht, ob Du da etwas versprochen und es allenfalls auch eingehalten hast. Dein Präsidialjahr war nicht so hektisch wie vorangegangene, da sich die Personalsituation eingespiegelt hat und wir wieder in etwas ruhigeren Gewässern segeln.

Dein Ratsausflug war dafür reich befrachtet und äusserst spannend wie auch lehrreich. Wer sich mit Starkstrom und hohen Spannungen nicht so auskennt, konnte viel Wissenswertes erfahren. Der Besuch bei deinem Arbeitgeber ABB war sehr interessant und aufschlussreich. Einige Teilnehmer waren schon da ziemlich geschlaucht und mussten sich beim anschliessenden Apéro bereits auf den Boden setzen. Dann ging's weiter zu einem wilden Ritt auf einer Grubenbahn, die uns in die Tiefen des Kohlebergwerks Käpfnach brachte. Auch da war wieder viel Interessantes von den Bergwerksleuten zu erfahren. Zum krönenden Abschluss des intensiven Tages gab es auf dem Hotzenhof in der Nähe von Baar ein wunderba-

res Abendessen mit anschliessender Schnapsdegustation und der Möglichkeit im reich assortierten Hofladen eine Shoppingtour zu machen. Einige Parlamentarier verliessen den Shop mit mehr oder weniger grossen Tüten und bestiegen den wartenden Bus, der die Teilnehmer wieder sicher nach Hause brachte. Herzlichen Dank für diesen wunderschönen Tag.

Jetzt geht Dein Präsidialjahr zu Ende aber Du verbleibst weiterhin im Rat und im Büro, was mir die Möglichkeit gibt, von Deiner Erfahrung zu profitieren und vielleicht diesen oder jenen Tipp von Dir zu erhalten. Jetzt hast Du wieder mehr Zeit für deine Familie und Dein geliebtes Hobby den Schiesssport. An Dein Amtsjahr habe ich nur gute Erinnerungen und ich nehme an, dass die übrigen Büromitglieder das genau so sehen. Ich danke Dir für die tolle Zusammenarbeit und erinnere mich gerne an Dein Präsidialjahr. Der abtretende Ratspräsident erhält vom Grossen Gemeinderat ein Geschenk seiner Wahl, welches ich ihm hiermit überreiche. Du hast Dir einen Gutschein der Firma Ruckstuhl gewünscht, um Deinen Oldtimer Jg 77 auf Vordermann zu bringen. Zum Abschied erhält auch jeder Ratspräsident eine Urkunde zum Andenken, die ich Dir hiermit überreiche.

Harry Baldegger (FW-Fraktion)

Wir von den Freien Wählern gratulieren Dir von Herzen für das souverän geführte Präsidialjahr, welches Du ohne grosse Pannen gemeistert hast. Ich erinnere mich noch sehr gut an Deine Ratsfeier in der Kulturschachtel und wie man gehört hatte, war auch Dein Ratsausflug ein toller Erfolg. Wir von der Fraktion sind froh, dass Du nach zweijähriger Abstinenz wieder bei uns Platz nehmen kannst. Gerne überreiche ich Dir eine Powerbank, damit Du Deine Batterie wieder aufladen kannst und eine leere Agenda, damit Du Deine neu gewonnene, freie Zeit einteilen kannst. Vielen herzlichen Dank Heinz.

Stadtpräsident Harald Huber

Lieber Heinz, Dein Amtsjahr neigt sich dem Ende entgegen und Du hast es bereits erwähnt, dass Du „easy“ in die erste Ratssitzung gestartet bist. Die erste Sitzung unter Deiner Leitung am 1. Juni 2016 umfasste zwar elf Traktanden, u.a. Wahl eines neuen RGPK-Präsidenten, Ersatzwahlen in RGPK und SAKO und Planungskredit für den neuen Bushof. Sie war aber wenig herausfordernd.

Die Juli-Sitzung hatte es schwer, konkurrierte sie mit dem Fussballspiel Wales-Portugal an der Europameisterschaft. Drei zentrale Parlamentarische Vorstösse zu diversen Finanzthemen wurden dem Stadtrat überwiesen (Stabilisierung des Finanzhaushalts, Finanzverfassung und Qualität der Finanzplanung). Ein Traktandum wurde nach langer Diskussion im Rat und nach Sitzungsunterbruch zurückgezogen (anderslautender Antrag der RGPK zu den Zielen und Indikatoren). Ob der Sitzungsunterbruch dem Thema galt oder eher den Resultaten an der EM sei dahin gestellt.

Frisch gestärkt nach der Sommerpause ging's in der Septembersitzung gleich weiter: Verabschiedung der Teilrevision der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates. Die neuen Fristen für die Beantwortung von Parlamentarischen Vorstössen dürfte in Zukunft mithelfen, dass es nicht mehr so viele merkwürdige Situationen geben dürfte, dass nämlich in der gleichen Ratssitzung einerseits über die Fristerstreckung einer Interpellation entschieden wird und andererseits, als nächstes Traktandum, die Beantwortung derselben Interpellation diskutiert wird.

Am Gemeinderatsausflug durften wir in die Welt der high voltage Produkte bei ABB eintauchen und in die Tiefen des Unterwerks Oerlikon des ewz herabsteigen. Beides waren sehr eindrückliche Momente. Das ewz Areal an der Binzmühlestrasse befindet sich inmitten eines der grössten innerstädtischen Stadtumbaugebiete der Schweiz. Um zukünftige bauliche Potentiale zu erhalten, sollte das neue Unterwerk inklusive Transformatoren, Schaltanlagen und der dazugehörigen Infrastruktur kompakt und flächensparend unter die Erde verlegt werden. Den Architekten wurde zudem die Aufgabe gestellt, die Technologien der elektrischen Energieversorgung – trotz aller nötigen Sicherheitsmaßnahmen – für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen. Der 12 Meter hohe unterirdische Schaltanlagenraum erhebt sich als erleuchteter Kasten um einige Meter über die Oberfläche, so dass Passanten durch einen Guckkasten in der Tiefe seines Inneren und im „Bauch“ des Gebäudes dessen Herzstück, die 150kV Hochspannungsschaltanlage, erblicken können! Wir haben diese Eindrücke in Kunst und Technik sehr genossen.
<http://illiz.eu/unterwerk-und-netzstuetzpunkt-oerlikon/>

Im November dann die Verabschiedung der umfassenden Teilrevision der Gemeindeordnung. Bei der Tranche 2 (Schulintegration) kam es zu einer Minderheitsmeinung, die anschliessend vom Büro des Grossen Gemeinderates für den Beleuchtenden Bericht verfasst werden musste.

Die Dezembersitzung wurde so richtig zum Jahresausklang. Es gelang nicht, alle Traktanden durchzubringen, dafür zweimal eine Abstimmung mit Namensaufruf, die Du gut gemeistert hast. Trotz dem Abbruch und der Verschiebung einiger Traktanden auf die nächste Sitzung, dauerte der Rest der Sitzung im Capri bis gegen 01.00 Uhr.

Die Sitzungen im 2017 waren dann durch Schulhausprojekte geprägt: Dietlimoos, Sonnenberg und in der bereits abgesagten und wieder angesagten Aprilsitzung das Schulhaus Wilacker. Insgesamt wurden während Deiner Amtsdauer drei Urnenabstimmungen (Teilrevision GO, Schulhaus Dietlimoos und Schulhaus Wilacker) angestossen.

Du hast in Deiner Antrittsrede erwähnt,

- dass Dir sehr klar sei, dass das Amtsjahr als Ratspräsident weit mehr Engagement und Initiative von mir abverlangt, als einfach Sitzungen zu organisieren. Deshalb nehme ich das kommende Jahr auch nicht auf die leichte Schulter und gehe es mit dem notwendigen Respekt an.

Diesen Vorsatz hast Du beherzigt und keine Sitzung, auch die sog. Einfachen, leicht genommen.

- dass Du im Moment keinen Handlungsbedarf siehst, den Ratsbetrieb komplett umzubauen. Was jetzt bleibt ist das Feintuning und das Drehen an sehr kleinen Schrauben.

In Deiner Amtszeit war da und dort Feintuning notwendig. Ob es nur kleine Schrauben waren, die bewegt werden mussten, war von aussen schwer zu erkennen. Die Septembersitzung lässt eher darauf schliessen, dass es grössere Schrauben waren.

- Du hast versucht, an möglichst vielen Einladungen teilzunehmen und als Ratspräsident den Grossen Gemeinderat volksnah zu vertreten und zu repräsentieren.

Aus meiner Sicht ist Dir das sehr gut gelungen. Man hat immer gespürt, dass Du die vielen Repräsentationen mit grossem Interesse, offenen Augen und mit viel Freude angegangen bist. Lieber Heinz, wir danken Dir für Deine gute, verständnisvolle und zielgerichtete Amtsführung.

6. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2017/2018

6.1 Wahl der Ratspräsidentin/des Ratspräsidenten; anschliessend Präsidialansprache

Ich weise Sie darauf hin, dass sowohl bei den geheimen als auch bei den offenen Wahlen kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen darf. Die Wahl des Ratspräsidenten, des 1. und 2. Vizepräsidenten erfolgen geheim. Ich weise nochmals darauf hin, dass während dem Wahlakt, d.h. vom Austeilen bis zum Einsammeln der Wahlzettel im Ratssaal und auf der Tribüne ein Foto- und Filmverbot herrscht.

Heidi Jucker Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich den bisherigen 1. Vizepräsidenten, Urs Künzler (SVP), zur Wahl vor.

Ratspräsident Heinz Melliger

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 33 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	33
Eingegangene Wahlzettel	33
davon leer	0
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	33
absolutes Mehr	17

gewählt ist mit 33 Stimmen: Urs Künzler

Heinz Melliger gratuliert Urs Künzler herzlich zur hervorragenden Wahl zum Ratspräsidenten fürs Amtsjahr 2017/2018, wünscht ihm alles Gute und überreicht ihm einen Blumenstrauss und den „Präsi-Bär“.

Heinz Melliger verabschiedet sich vom „Bock“.

Ansprache des neuen Präsidenten Urs Künzler

Ich bin überwältigt von diesem Resultat, nie hätte ich das erwartet. Für das entgegengebrachte Vertrauen für die Wahl zum Ratspräsidenten möchte ich mich bei Euch ganz herzlich bedanken. Ich fühle mich geehrt, das Ratspräsidium für ein Jahr ausüben zu dürfen und werde mich bemühen, dem Amt den geforderten Respekt und Würde entgegenzubringen. Es ist nicht selbstverständlich das Vertrauen des Rates zu erhalten, da ich doch noch zu den Frischlingen im Rat gehöre. Ich wohne mit meiner Familie schon seit 1988, das heisst seit bald 30 Jahren, in Adliswil, bin aber politisch ein eher unbeschriebenes Blatt. Obwohl immer politisch interessiert, habe ich mich nicht aktiv in der Politik engagiert, mich aber immer an allen Abstimmungen und Wahlen beteiligt. Doch vor etwa sieben Jahren ist in der Politik etwas geschehen, ich weiss zwar nicht mehr genau was es war, aber es hat mich veranlasst mich als Mitglied bei der Adliswiler SVP anzumelden.

Die Mitgliedschaft war anfangs eher passiver Natur bis mich ein heutiger Ratskollege aufforderte, ab und zu an einer Versammlung teilzunehmen, was ich dann auch machte. Ich empfand die Atmosphäre als sehr angenehm und auch politisch konnte ich mich mit dem Parteiprogramm identifizieren.

Soweit so gut, doch dann kam die Anfrage mich für die Wahl-Liste der SVP zur Verfügung zu stellen, was ich aber vorerst ablehnte. Doch steter Tropfen höhlt ja, wie man weiss, den Stein und ich willigte schliesslich als Listenfüller auf der Adliswiler SVP Liste für die Wahlen 2014 ein. Und es kam wie es kommen musste, ich wurde im ersten Anlauf zu meiner unfassbaren Überraschung in den Grossen Gemeinderat der Stadt Adliswil gewählt. Was nun, war die Frage, ablehnen oder annehmen? Nach sehr kurzer Bedenkzeit bin ich zum Entschluss gekommen, ja ich mache es. Ich muss es machen, es wäre unfair gegenüber allen Wählern, die mir ihre Stimme gaben zu sagen: „Danke aber ich möchte lieber nicht.“ An dieser Stelle nochmals Danke für das Vertrauen.

Und jetzt nach nur wenigen Jahren im Rat habt Ihr mich bereits zum Präsidenten gewählt, was ich sehr hoch schätze. Von politischer Erfahrung kann ich nicht sprechen nach so kurzer Zeit, ich habe aber in Vereinen im Vorstand mitgewirkt und war jahrelang Präsident der Feuerwehrvereinigung Adliswil. Doch das Amt des Ratspräsidenten ist eine andere Dimension und ich werde es mit dem nötigen Respekt angehen. Sicher bedeutet es auch mehr Arbeit und Engagement für die Sache, die ich aber gerne annehme. Ich kann dabei auf ein eingespieltes Team zurückgreifen, das mich tatkräftig unterstützt. Ich freue mich auch auf die anderen Aufgaben, die dem Ratspräsidenten zufallen sowie intensive Kontakte zur Adliswiler Bevölkerung, in deren Dienst wir uns als Politiker ja stellen.

Am Ratsbetrieb viel zu ändern habe ich nicht vor, da er meiner Meinung nach recht gut funktioniert und in ein laufendes Räderwerk einzugreifen bringt meistens Unruhe ins Getriebe. Als Ratspräsident auf dem Bock ist man natürlich politisch etwas zurückgebunden, da die Aufgabe die Leitung der Sitzung und die Leitung des Büros beinhaltet, was eine gewisse Neutralität voraussetzt. Ich werde mich auch darum bemühen und mich in dieser Hinsicht zurücknehmen.

Ich wünsche mir für das kommende Amtsjahr engagierte, differenzierte und auch kämpferische Debatten aber immer mit dem gebotenen Anstand und dem gegenseitigen Respekt. Nochmals recht herzlichen Dank für das Vertrauen und vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Heidi Jucker (SVP)

Lieber Urs, im Namen der SVP Adliswil gratuliere ich Dir ganz herzlich zu Deiner Wahl als Gemeinderatspräsident von Adliswil. Mit 33 erreichten Stimmen, hat Dir das Parlament klar sein Vertrauen ausgesprochen. Bevor ich Dir gute Wünsche mit auf den Weg gebe, möchte ich ein paar Angaben zu Deinem Steckbrief anbringen. So erfahren auch Deine Kolleginnen und Kollegen im Grossen Gemeinderat etwas mehr über Dich. Du selbst erzählst ja wenig über Deine Person.

Im Jahr 1951 bist Du in Thalwil auf die Welt gekommen. Deine Schul- und Jugendjahre verbrachtest Du als Seebueb in Thalwil. Berufsmässig stiegst Du in die Fussstapfen Deiner beiden Grossväter, die beide Schriftsetzer waren. Nach erfolgreicher RS hast du anschl. die Unteroffiziers- und die Offiziersschule bestanden.

Trotz Lehrausbildung und Militär hast Du immer auch für einen angenehmen Ausgleich in Deinem Leben gesorgt. Im Winter Skifahren oder Reisen. Im Sommer Tauchen und Töfffahren. Als Tauchlehrer beim Kilchberger Tauchclub hattest Du nicht nur Wasser vor den Augen, nein da stand auch eines Tages eine Tauchschülerin namens Maya vor Dir, diese Tauchschülerin beeindruckte Dich derart, der Pfeil Amor traf Dich mitten ins Herz. Es folgte 1976 die Heirat, 1980 kam Sandy und zwei Jahre später Bettina auf die Welt. 1987 zügelte die Familie von Dietikon nach Adliswil. 1989 dann die Geschäftsübernahme, Du übernahmst die Druckerei deines Vaters. Karriere hast Du jedoch nicht nur geschäftlich gemacht, sondern auch bei der Feuerwehr in Adliswil. Nach nur einem Jahr wohnhaft in Adliswil hast Du Dich schon für die Sicherheit der Adliswiler Bürger eingesetzt und bist 1988 der Feuerwehr beigetreten, erst 2006 ging Dein aktiver Feuerwehrdienst zu Ende. Von 2003 bis 2011 warst Du sogar noch Präsident der Feuerwehrvereinigung.

Seit kurzem bist Du pensioniert und hast Zeit, Dein Amt als Präsident des Grossen Gemeinderates ohne beruflichen Druck auszuführen. Der Familie und den Enkelkinder kannst Du jetzt mehr Zeit widmen.

Wir von der SVP, sowie auch der Rest des Rates, sind überzeugt, dass Du Dein Amt in den nächsten zwölf Monaten souverän meistern kannst. Deine ruhige und bedachte Wesensart wird Dir dabei sicher helfen.

Ein Sprichwort sagt; Geduld und Humor sind Kamele, die uns durch alle Wüsten tragen. Von diesen Kamelen wünsche ich Dir und allen im Parlament recht viele für das kommende Präsidialjahr.

Ich bin überzeugt, Du wirst Deinen Aufgaben mit Freude, Energie und Leidenschaft nachgehen. Zur Stärkung dieser Aufgabe übergebe ich Dir gerne, einen Laib Walliser Brot, ein Stück Walliser Käse und ein Stück Walliser Trockenfleisch und für den Durst ganz speziell eine Flasche Walliser Heida. Das sind Produkte aus dem Wallis, dort wo ich herkomme und ich weiss, dass sie Kraft geben. Ich schliesse und wir, die hier Anwesenden, wünschen Dir ein gemütliches, schönes Fest.

6.2 Wahl des 1. Vizepräsidenten/der 1. Vizepräsidentin des Rates

Ratspräsident Urs Künzler

Wie eingangs erwähnt, erfolgt auch diese Wahl geheim und während des Wahlverfahrens darf kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen. Ich halte das Fo-

tografie- und Filmverbot meines Vorgängers Heinz Melliger während dem Wahlakt aufrecht.

Heidi Jucker Präsidentin der IFK

Im Namen der Interfraktionellen Konferenz schlage ich zum 1. Vizepräsidenten **Davide Loss (SP)** vor.

Ratspräsident Urs Künzler

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 33 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	33
Eingegangene Wahlzettel	33
davon leer	0
davon ungültig	0
massgebende Stimmzahl	33
absolutes Mehr	17

gewählt ist mit 29 Stimmen: Davide Loss (SP)

weiter haben Stimmen erhalten:		
Daniel Jud (SP)	2	
Wolfgang Liedtke (SP)	1	
Simon Pfenninger (CVP)	1	

Der Ratspräsident gratuliert Davide Loss herzlich zur Wahl zum 1. Vizepräsidenten fürs Amtsjahr 2017/2018, wünscht ihm alles Gute.

6.3 Wahl des 2. Vizepräsidenten/der 2. Vizepräsidentin des Rates

Ratspräsident Urs Künzler

Auch diese Wahl erfolgt geheim und während des Wahlverfahrens darf kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen.

Heidi Jucker Präsidentin der IFK

In den Fraktionen ist kein einstimmiger Entscheid zustande gekommen, weshalb ich Ihnen im Namen der IFK keinen Wahlvorschlag für den 2. Vizepräsidenten bekannt geben kann (Art. 93 Abs. 4 GeschO GGR).

Ratspräsident Urs Künzler

Da kein Vorschlag für den 2. Vizepräsidenten besteht ist das Wort frei fürs Plenum

Thomas Fässler (CVP)

Ich schlage Euch als 2. Vizepräsidenten Simon Pfenninger vor. Wir sind überzeugt, dass Simon in zwei Jahren den Rat gut führen und gegen aussen vertreten wird. Gebt einer neuen, jungen Kraft die Chance. Auch ich habe diese vor neun Jahren von Euch bekommen.

Ratspräsident Urs Künzler (SVP)

Vorgeschlagen wurde Simon Pfenninger

Nach Art. 58 Abs. 1 GeschO GG werden höchstens drei Wahlgänge durchgeführt. Im ersten und zweiten Wahlgang entscheidet das absolute, im dritten das relative Mehr.

Zuerst sind die Anwesenden zu zählen. Ich bitte die Stimmenzählenden, die Anzahl der Anwesenden zu ermitteln.

Es sind 33 Ratsmitglieder anwesend.

(Austeilung, Einsammlung und Auszählung der Wahlzettel)

Ich gebe Ihnen das Resultat der Wahl bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	33
Eingegangene Wahlzettel	33
davon leer	1
davon ungültig	1
massgebende Stimmenzahl	31
absolutes Mehr	16
Stimmen haben erhalten:	
Walter Uebersax	11
Simon Pfenninger (CVP)	11
Anke Würli Zwanziger (CVP)	9

Das absolute Mehr ist nicht erreicht worden, es gibt einen 2. Wahlgang.

2. Wahlgang

Ich gebe Ihnen das Resultat des 2. Wahlgangs bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	33
Eingegangene Wahlzettel	33
davon leer	1
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	32
absolutes Mehr	17

Stimmen haben erhalten: Simon Pfenninger (CVP) 16
Walter Uebersax (CVP) 8
Anke Würfl Zwanziger (CVP) 8

Das absolute Mehr ist nicht erreicht worden, es gibt einen 3. Wahlgang, dort entscheidet das relative Mehr.

3. Wahlgang

Ich gebe Ihnen das Resultat des 3. Wahlgangs bekannt:

Ausgeteilte Wahlzettel	33
Eingegangene Wahlzettel	33
davon leer	1
davon ungültig	0
massgebende Stimmenzahl	32

gewählt ist mit 19 Stimmen: Simon Pfenninger (CVP)

weiter haben Stimmen erhalten: Anke Würfl Zwanziger (CVP) 9
Walter Uebersax (CVP) 4

Der Ratspräsident gratuliert Simon Pfenninger herzlich zur Wahl zum 2. Vizepräsidenten fürs Amtsjahr 2017/2018, wünscht ihm alles Gute.

6.4 Wahl von sechs Mitgliedern des Büros

Ratspräsident Urs Künzler

Diese Wahl kann offen durchgeführt werden. Wenn jemand eine geheime Wahl wünscht, muss dies beantragt werden. Auch bei den offenen Wahlen darf während des Wahlverfahrens kein Ratsmitglied den Saal betreten oder verlassen.

Urs Weyermann (SVP) beantragt einen Sitzungsunterbruch. Der Ratspräsident stimmt einer fünfminütigen Pause zu.

Es wird keine geheime Wahl beantragt.

Ein Hinweis für diese Wahl: Gemäss unserer Geschäftsordnung werden die vorgeschlagenen Personen als gewählt erklärt, wenn nur so viele Personen vorgeschlagen werden, wie Mandate zu vergeben sind.

Heidi Jucker Präsidentin der IFK

Im Namen der IFK schlage ich folgende sechs Mitglieder für das Büro vor:

Hanspeter Clesle (EVP), Xhelajdin Etemi (SP), Heidi Jucker (SVP), Heinz Melliger (FW), Daniel Schneider (Grüne), Mario Senn (FDP).

Mit diesem Wahlvorschlag gebe ich turnusgemäss mein Amt als Präsidentin der IFK an die Partei ab, welche das 1. Vizepräsidium besetzt. Die neue Präsidentin ist nach dieser Sitzung somit Carmen Marty Fässler von der SP.

Ratspräsident Urs Künzler

Der Vorschlag wird nicht vermehrt.

Damit erkläre ich Hanspeter Clesle (EVP), Xhelajdin Etemi (SP), Heidi Jucker (SVP), Heinz Melliger (FW), Daniel Schneider (Grüne), Mario Senn (FDP) als Mitglieder des Büros gewählt.

Ich gratuliere den Gewählten herzlich und wünsche ihnen viel Erfolg und freue mich auf die Zusammenarbeit im Büro. Damit ist das Büro für die Amtsdauer 2017/2018 gewählt.

Die Sitzung ist geschlossen.

Schluss der Sitzung: 19.40 Uhr



Vanessa Ziegler, Ratsschreiberin

ENTWURF